

# Auszeichnung, die Mut macht

Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit“ / Kleinhans-Plakette für Tiedekens Freundeskreis

**Sendenhorst • „Was braucht ein Mensch zum Leben? Eine Handvoll gesundes Trinkwasser.“ Mit dieser Aussage hat Professor Dr. Herbert Ulonksa zum Auftakt der „Woche der Brüderlichkeit“ die Zuhörer am Sonntagabend im Haus Siekmann gedanklich auf die Fährte gelenkt, wer wohl der Träger der Bernhard-Klein-**

**hans-Plakette 2012 wird.** Die Auszeichnung, die zum siebten Mal verliehen wurde, ging an einen Sendenhorster Bürger, der Menschen in Afrika mehr als eine Handvoll Wasser gebracht hat: Ulrich Tiedeken, Vorsitzender des Vereins Nyang'oma/Kenya.

Aus Resten, die er in der Werkstatt seines Vaters fand, gestaltete Basilius Kleinhans eine das Thema Wasser symbolisierende Plakette, die der Arbeitskreis „Woche der Brüderlichkeit“ an Tiedeken zusammen mit einer Urkunde und 250 Euro überreichte. Mag das Geld angesichts der vielen Projekte des Freundeskreises als ein Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen: Die Auszeichnung mache ihm und den Mitgliedern Mut, bedankte sich Tiedeken.

Zusammen mit Dr. Monika Friedrich würdigte Ulonksa das Wirken des Freundeskreises Nyang'oma, der das

Lebenswerk des niederländischen Paters Jan van den Ouderaa in der Catholic Mission fortsetzt. Bundesweit habe der Verein rund 80 Mitglieder, mehr als ein Drittel kommt laut Friedrich aus Sendenhorst. Der Freundeskreis sorge nicht nur für Wasser, sondern auch für Bildung und interkulturelle Begegnungen. Bei seinem nächsten Besuch in der Catholic Mission im April will Tiedeken die Auszeichnung mitbringen.

Die Verleihung der Bern-

hard-Kleinmans-Plakette war nur ein Bestandteil der Eröffnungsveranstaltung zur „Woche der Brüderlichkeit“, die in diesem Jahr den Titel „Was für ein Schatz! Jüdische Kultur in Deutschland“ trägt.

## Musik und Vortrag

Musikalische Schätze brachte das Quartett „Mendels Töchter“ aus Münster vor, das Lieder des westfälischen, jüdischen Komponisten Erich Mendel interpretierte.

Viele Namen bekannter jüdischer Künstler flocht Dr. Sarah Yvonne Brandl (Uni Münster) in ihren Vortrag „Jüdische Kultur in Deutschland“ ein. Diese Namen führten vor Augen, wem man Menschen jüdischen Glaubens zu verdanken habe. Ein bilanzierendes Schlusswort für den fordernden Vortrag fand Moderator Gerd Wilpert: „Mögen durch das Erinnern neue Schätze entstehen.“ • wif

[www.freundeskreis-nyangoma.de](http://www.freundeskreis-nyangoma.de)



**Die Bernhard-Kleinmans-Plakette ging an den Freundeskreis Nyang'oma und dessen langjährigen Vorsitzenden Ulrich Tiedeken aus Sendenhorst (v.l.): Laudator Professor Dr. Herbert Ulonksa, Moderator Gerd Wilpert, Preisträger Ulrich Tiedeken, Dieter Müller (Zweiter Vorsitzender Freundeskreis) und Laudatorin Dr. Monika Friedrich.**

Foto: Wittmann